Die Hallerkows.

Moman bon Borft Bebemer.

(11. Forifetung.) "Alles geht gut! Harmlofe Leute! Schluß!"

Der Salsabichneiber hing mit einem gutriebenen Riden ben Sorer wieber an. Der anonyme Briefjoretber hatte fich mohl gehütet, Sailertows bon bem eingefabelten Spiel in Renntnis gu fegen. Das murbe er fpater verjuchen, benn porlaufig fprang boch tein Borteil für ihn beraus Und wenn Frau bon ahmsringt jest bie Buppen tangen ließ, wie er es thr geheigen, mar gar tein Zweifel, bag in einigen Iagen alles tlappen murbe -, falls nämlich ber Baron nicht irgenbeine grandiofe Dummheit beging!

Mis Anna Hallertow bon ter Mutter erfuhr, bag fie heute nachmittag gum Tee gu ber bornehmen Dame eingelaben maren, mar ihr Schlachtplan auch ichon tertig. Cie wollte fehr, fehr liebenswürdig gu ihr fein und bei paffenber Belegen= heit ihre Bergensnote anbringen. Ernft beftartte pe in ihrem Borha-

"Unne, Du fiehft ja, wie Mutter fich freut! Wenn biefe Frau bon Brahmsringt ihr orbentlich gufest, bann haben wir fie gang auf unferer

Bang fibel war er mit einem Male wieber geworben. Da tonnte er ja herrn Colemacher ben Bemeis antreten, bag er Energie im Leibe hatte und tlug borguarbeiten ber= ftanb. Und ber herr Baron fühlte fich ihm natürlich gu Dante berpflichtet. Das mar für ihn Die Sauptfache! Bog er bann auch meiter mit ihm an einem Strang, fo fclugen fie gufammen bie Eltern breit und unterhielten gemeinschaftlich einen Rennftall! Das Enbrefultat war erreicht, - er gehörte gu

ben "Turfgrößen" Der Bater war mittags auch gang ausgezeichneter Laune, befprach mit ber Mutter, wie hoch man bie Diete bemeffen tonne, - benn ber Berluft, folange bie icone Wohnung leer geftanben hatte, mußte natürlich nach und nach reichlich eingebracht werben.

"Und fo 'ne alleinftebenbe Grafin, ohne Rinber, bie 's halbe Jahr off Reisen is, bie wohnt boch ooch nich fo ab, Mutter!"

Mit vollen Baden tauenb, nidte Frau Chriftine - und nahm nach Tifch ihr Unneten unter vier Mugen Faft worigetreu ergablte fie, wie herglich man fich mit Frau bon Brahmsring unterhalten habe, wie bas Gefprach auf ben herrn Baron getommen fei und mas bie gar nicht hochnäfige Dame geantwortet habe ... Unne mar felig! Das überftieg ihre ba gefprochen hat!" tühnften Soffnungen.

"Ciehft Du, Mutter, fo ift's nun einmal in ber pornehmen Welt! Frau von Brahmringts Sand und Rein Bunber, wenn 3hr Guch in ber nicht gurechtfinbet! ... Bir wollen fehr liebenswurdig gu ber Dame fein! 3ch werbe ihr einen Strauf Rofen mitnehmen!" "Tu bat, Unnefen, - tu bat!"

"Und nicht mahr, Mutter, Du nimmft Dich febr gufammen?" Frau Sallertow mar folche Belehrungen gewöhnt, fie fanb nichts

"Ja, ja, red Du nur! 3ch bor

Da ging Unne mit ihrem Bruber fofort aus, um einen munberichonen Rofenftrauß einzutaufen.

*

Mis Frau Sallerfoto mit ihrer Tochter bas große, fehr gemutliche Bohngimmer ber Frau von Brahmsringt betrat, ging biefe ihr mit ausgeftredten Sanben entgegen.

*

"Rein, wie ich mich freue! Befonbers, bag Gie mit Ihrer Zochter getommen find, liebe Frau Ballertow! D, und was für fcone Rofen haben Gie mir mitgebracht, Fraulein! Bielen, vielen Dant ... Rinberchen, tommt ber, fagt guten

3mei Dabden im Alter von etwa breigehn und elf Jahren mit langen, braunen Saaren tamen herbei, tnirten und tugten Frau Sallertom bie Sand. Das mar ber runblichen Frau Christine noch nie paffiert! Gie tatfchelte ftumm bie Baden ber beiben Rinber Dann murben bie bon

ihrer Mutter hinausgeschidt. "Rehmen wir Plat! Rich! wahr, es ift gemittlich hier . . . 3ch bin überhaupt eine gemutliche Saut! MIfo bitte, liebe Frau Ballers tom, horen Gie nun mit ber gnabigen Frau auf. Sagen Gie Frau n Prahmsringt! Es gibt boch gwifchen uns teine Stanbesunter. fciebe! Befonbers ba Gie, liebes Fraulein

Frau bon Brahmsringt beenbigte ben Gat nicht, brobte bafür fcalthaft lachelnb Unna Sallertow mit

bem Finger. Die fah fich um. Go einen gemutlichen Raum wollte fie fich auch einrichten. Dide Teppiche lagen auf bem Bartett, bequeme Bolfterfeffel ftanben um ben runben Tifch, grei laufdige Eden waren aus Berfer-

und auf tleinen Tifchen ftanben viele fah ihre Tochter von ber Geite an, bequem ans Tageslicht beforbern. Offigiere, ein paar gute Gemalbe ben Wangen, bie Mugen glangten. bingen an ben Wanben.

Den Teemagen neben fich, auf bem brobelte, faß Frau bon Prahmsringt fo recht innerlich gufrieben und zeigte auf eine graße Photographie, Die mitten auf bem Tijch ftanb. "Rest" war in großen Schriftzugen auf bas Bild gemalt.

"Ich hab es hierher geftellt, liebe Frau Sallertow, bamit Gie Ihre gutunftige Dieterin bewundern tonnen! Denn wenn ich ihr eine Bobnung empfehle, nimmt fie fie auch! Cehr jung fieht fie noch aus, nicht mahr? Morbselegant und bilb. hubich! 3a, bas maren glud. liche Tage, aus benen bas Bilb ftammt! Damals lebte ihr Dann noch, rafend gut war ber mit meinem Rest!"

Sie gog gerührt bas Batifttuchlein an bie Mugen und feufgte In Bahrheit ftellte bas Bilb eine febr hübiche, aber nicht fonberlich begabte Coubrette bar, ber fie begilflich gewefen war, nach Wien gu tommenaus gang beftimmten Grunben.

Und bann trebengte Frau bon Brahmsringt ben Tee und bot, binreißend liebenswürdig, Gebad an. "Gebr icheen! Gehr elegant,"

fagte Frau Sallertow und fah bas Bilb ber Rest, gang verliebt an. Ihre Tochter aber bewies, bag fie

eine ausgezeichnete Bilbung und Ergiehung genoffen hatte. "Gnabige Frau, unter folden Um-

ftanben läßt es fich boch pfnchologiich leicht erflaren, bag bie Frau Grafin nirgenbs Ruhe findet!" Da brobte Frau von Prahmsringt

fcon wieber ichalthaft mit bem Fin-

"Mein liebes Fraulein, mir fcheint, Gie haben in ber letten Beit recht viel Gelegenheit gehabt, angeftrengt über bie Butunft nachguben-

Unne hielt ben Utem an und prefte fich bas Blut ins Geficht, mabrend ihre Mutter fagte:

"Benn mir mein Baule megfterben follte, id wüßt nich, wat ich off ber Welt noch ju fuchen hatte, obgleich et manchmal jar nich gang friedlich bei uns gujeht!"

Da lachte Frau von Brahmsringt. "Meinungsverschiedenheiten gibt es boch immer! Wir find ja unter uns. In gemiffen Dingen find bie Manner bie reinften Tolpel. Da muß bie Frau bie Sofen angieben! Wir finb viel gaber als bie Manner! Wenn eine Frau ihren Mann gu ihrer Unficht betehren will, betommt fie bas allemal fertig, vorausgefest, fie berlangt nichts Unbilliges! Und aus Ihren und Ihrer Fraulein Tod;= ter fehr biplomatifchen Reben glaube ich herauszuhören, wie bie Dinge gu Saufe fteben, ba bas junge Bergen

Unna Sallertow fette gum erften Sturm an. Gie beugte fich über tugte fie inbrunftig.

"D! D!" wehrte bie lachend ab. "Alfo fo fchlimm fteht es? Run, ich weiß Befcheib! Ihre Eltern würdigten mich heute mittag ihres Bertrauens, liebes Fraulein!.... Ginen Ralftow! Alle Better!"

"Bater ftogt fich an bie Chulben," fagte Unne jaghaft.

Da wehrte Frau von Prahmsringt lachend, mit beiben Sanben ab.

"Ja! Ja! 3ch weiß icon! Run, über biefe - Menschlichteit hab ich fcon mit Ihren Eltern gefprochen! Wie tteht in ber Bibel? Die Frau aber febe, wie fie bem Manne gefalle! Da haben wir bas gange Runftftud! Es ift eigentlich gar feines! Wenn eine junge Dame Lehrerin werben will, muß fie ftubieren! Wenn ein Dabden Frau werben will, muß fie eben ih-ren Mann ftubieren! Das ift boch fonnentlar! Ach Gott, wie ich mid mit meinem guten Dann berlobte, mar ich auch ein fo bummes Ding! Bergeihen Gie, Fraulein Sallertow! Ich weiß es noch, als ob es geftern gemefen mare. Wir ftanben am Fenfter in meiner elterlichen Wohnung, ba hab ich ihn mit gitternben Lippen gefragt: "Schat, haft Du fcon einmal ein Mabchen getuft?" Da hat er mich ausgelacht, auf ben Bapierlaben gegenüber gezeigt und gefagt: "Liebling, tauf bem Rerl feinen gangen Laben leer, bann will ich mich binfegen und Dir bie Ramen auffchreiben. Db bas Bapier langt, ober ob ich nicht biefe und jene vergeffe - bafur fteh ich nicht gerabe!" Bang entfest bin ich gu meiner Mutter gelaufen! Die mar eine fehr vernünftige Frau, fagte gu mir: Rind, was bor ber Che mar, banach muß man bie Manner nicht fragen. Wer fich bie Borner abgelaufen hat, ber verburgt viel eber ein gludliches Familienleben, als ein Grunfchnabel!"

"Und Sie find fehr glüdlich ge-worben, gnabige Frau?" fragte Unna Sallertom.

"Unbeschreiblich! ... Lief ich fonft feit fechs Jahren als Witme herum? Glauben Gie mir, mehr als einmal war mir bie Belegenheit geboten, wieber gu heiraten!"

in filbernen Camowar bas Baffer | war. Jest fchien ihr ber richtige Mu- haupt nicht bor neun Uhr!" genblid getommen, einen weiteren

> jung gemejen finb. Das hat feinen betrachtete fich im Spiegel. Dabei guten Grund! Bahrend die Frau im tnurrte ihm ber Magen. Saufe ichaltet und maltet, tommen fie braufen mit allen möglichen Leuten von Brabmsringt. Das fcmarge Geis gufammen. Bas man einer Frau nie- benfleib ließ ihren ichonen Buchs voll mals ergablen wird, bor einem Dan- | ur Geltung tommen. Gie ichuttelte ne nimmt man tein Blatt bor ben herrn und Frau Sallertom bie Sand burch vier, fünf Sande gegangen ift,

Unne nidte fehr heftig und ihre Mutter fagte:

"Dat is schon meglich!"

"Es ift fo, liebe Frau hallertow! ... Und verzeihen Gie, wenn bann ein Mann glaubt febr tlug gu fein, ift er meiftens berglich bumm!"

In bie rundliche Frau Chriftine tam Leben. "Da haben Ge Recht! Go is et!

Bie tlug tam fich mein Paule por, mir noch teine Uhnung voneinander als er bat Land vertoofte! Frundlich und nun ftehen wir bier, als ob wir rinjefallen is er!" Wundervoll war das ja, wie biefe

Frau auf ben hingehaltenen Röber anbig ... Frau bon Brahmsringt afte nach der Sand ber Frau Chris ftine und fagte in berglichem Tone:

"Gigentlich geht's mich ja nichts an! Aber fo bin ich nun einmal! Wo ich helfen tann, tu ich's fo furchtbar ften Wege, fo vornehmen Umgang gu gern. Das tommt vielleicht daber, bag perprellen! Tobficher bauerte bie Freuich fo gar nichts mehr bom Leben De nicht lange. Und bei Tifche war er habe, wenn ich von meinen Rinbern mandmal nabe baran aus ber Saut abfebe! Da fpeichert fich in ber Bruft Bu fahren. Er batte bas Dienftmabeine Fulle bon Mitempfinden auf! den eine gefchlagene Stunde inftru-Run fagen Gie mir blog, liebe Frau iert, wie fie gu bedienen habe. Aber Sallertow, warum fperrt fich Wann gegen biefe Berbindung?"

Baule! Dat is jar nich fo fchlimm, wirtlich eine vornehme Frau, Die tat, wie's ausfieht! Wenn id mich aber als merte fie es nicht. Sprach febr

liche Schlechte über ben Baron erfahren, um gegen Gie auftrumpfen gab. gu tonnen."

"Ce haben jang recht! Ge verftehn

fich off Die Manner!" Frau von Brahmsringt fcuttelte

sich por Lachen. "Mis ob das ein Runftftud mare! ten Mugengwintern gu. Wie ich ichon fagte: wenn man fich "herr hallertow! herr hallertow; nur etwas Mube gibt, bie Manner ju Bas find Gie für ein Barbar!" berfteben, tomint man icon febr fcnell hinter ihre Schwächen! Und ba wir erft hinter die Schwächen tommen, bann paden wir fie bei benen an, gu mas find wir ben Ebastochter?"

Bewunderung, "bei Ihnen tann man dern 'ne jute Musbildung guteil meraber fehr viel lernen!"

follen Gie auch! ... 3a, Frau Sals werben, wie wir finb." lertow, wie ware es denn, ich rebete Frau von Prahmsringt wurde

de, dat hab id jleich jemertt."

Sand.

"Bitte, gnabige Frau, bitte bitte!"

"Rein, wie reigenb ein berliebtes Mabden betteln tann! Da bringt man's ja gar nicht übers Berg abguichlagen! ... Liebe Frau Hallertom, ich habe meine Erfahrungen reichlich ben, ift aller Ehren wert! gemacht! Bei mir beift's: Entweber ten Ungelegenheit fann viel, fann als les verdorben werben! Denn ein Ral- Die Oberichentel. ftom - ah! ... Wie mar's ich fame nach dem Abenbeffen auf ein Stund- mir wohl . . . Ja, aber warum foll chen zu Ihnen?" ich 'n Barbar fein?"

Frau Sallerfom bat, doch das Und Unne unterftugte bie Bitte febr jufammen, tat gang erftaunt. einbringlich. Da feufate Frau pon Prahmsringt.

"Uber wie fieht benn bas aus?" Und gab fcblieglich nach ...

Mutter und Tochter erhoben fofort. Denn erftens mußte noch man- Reichtums, gehören!" thes beforgt merben und zweitens mochte ber Simmel wiffen, ob der Sausherr heute gum Abendbrot heim Aber man will fich doch erft ertunbis tam. Aber in feiner Stammfneipe gen! Man lieft in ber Zeitung . . ." murde er ficher gu finben fein.

Paul Sallertom mag in feiner Stammtneipe auch gefunden worben. fich nur bei wem? ... Glauben Gie Er war unter folden Umftanben auch Denn, herr Sallertow, ein Baron gern nach Saufe gegangen, benn es nung, bie fein Schmerzenstind mar, erfundigen? Berlin ift mahrhaftig Bu einem recht hohen Breis und mog- noch ein gang fleines Bierdorf! Denlichit lange ju bermieten. Dann aber ten Gie fich einmal folgenbes: Der ficher auch einen großen Betannten- Sand, bag Gie Ertundigungen einfreis. Stand wieder einmal eine Wohnung leer, tonnte biefe Dame von Fraulein Tochter intereffiert. Und ge-Rugen fein.

"Mutter, dat war endlich mal 'ne Schlaubeit bon Dich!"

Die aber hatte gar feine Beit, fich für bie Unertennung ihres Mannes Bu freuen. In ber Ruche maltete eine Dige Frau." bon Ernft herbeigeholte Rochfrau ibres Umtes, ber hausherr mußte biefe Beife verdirbt man fich nur die ichleunigft noch nach feiner Stamm. Chancen!" bestellen. Die fünfundzwanzig Flastunftsbureau beofftragt! Dat hält benswürdigteit.

tepichen gebilbet. Muf bem Ramin bie rundliche Frau Chriftine ein und im eigenen Reller liegen hatte, ließ fich

Bilber in schmen, meistens Der brannten wieber rote Flede auf Si war ein Blud, daß Frau von Offiziere ein paar aute Gemalbe ben Wangen, Die Augen glanzten. Prahmsringt nicht fo fruh tam, als Frau von Prahmeringt fah, wie man fie erwartet hatte. Ernft meinte: bas junge Mabchen worm geworden "Leute bon Stand ericheinen über-

Bon feinem Bater betam er bafür Schritt bormarts gu tun. Gie feufgte. heute nicht einmal ein traftiges Wort "Die Manner, Gott ja! Die ber- ju boren. Der gog fich immer wieber geffen viel leichter bie Beit, in der fie feinen fcmargen Wehrod glatt und

Begen neun erichien enblich Frau Mund. Und wenn bann fo etwas erft und Unne gab fie fogar einen Rug auf die Wange. 2115 wollte fie damit ift aus ber Mude ein Elefant gewor- fagen, Du gehorft ichon halb und halb zu uns.

Das Monotel im Muge, trat Ernft naber, herr Sallertom stellte ihn mit einer berben handbewegung bor.

"Dat is mein Cohn!" Die Lorgnette an den Mugen, ber= bindlich lächelnb, fab Frau bon Brahmstingt ben Tunichtgut an.

"Nun tenne ich Gie alle! Rein, wie tomifch es boch mitunter in ber Welt jugeht! Bor gwölf Stunden hatten mer weiß wie alte Freunde maren!" Das waren Worfe nach Baul Sal-

lertows hergen! Er dienerte. "Inabige Frau! Dat hat uns allen wohijetan . . . Und nun wollen wir uns fegen!"

Ernit betam einen roten Ropf. Der Bater war wieber einmal auf bem beihr bas war gang rappeltopfig geworden und machte lauter Dummheiten "Jott nee, id tenn doch meinen ... Frau von Prahmsringt war for mat ins Beug lege, bann fagt er gewandt über die gleichgültigften Ga-erft mal: nee!" chen, besonders mit bem hausherrn, then, befonders mit bem Sausberrn, "Und versucht natürlich, alles mög- und hörte ausmertsam zu, wenn ber Bu in feiner Berliner Munbart Untwort

MIS man aber fpater im Galon bei Motta und einem Conapschen faß, wintte Frau von Prahmsringt Unne an ihre Geite. Und dann lachte fie Baul Sallertow mit einem bergniig-

Der berftand feinen Gaft erft falid. "Jott, jnädige Frau, wer bis vor ift einer wie ber andere! Und wenn reichlich gehn Jahren binter feinen braunen Stuten über vierzig Morgen Canb herjegangen is, ber finbet fich in bie feinen Zone nich gurecht! Dehr "Gnabige Frau", fagte Unne voller tann man da nicht tun als ben Rinden gu laffen! 3d und meine Chrifti-"Collen Gie auch, liebes Fraulein, ne, wir muffen icon fo jenommen

einmal mit Ihrem Manne beutich?" ernit, tat gang erstaunt. "Dat mar jang großartig! Ge joll- "Aber mein bester herr hallertow! ten mal meinen Baul in be Mache Das hab, ich doch nicht fagen wollen! nehmen! Off Gie halt er große Still Als ob es barauf antame, ob einer ein bigchen mehr ober weniger Dialett Und ba beugte fich Unne icon wie- fpricht! Rommen Gie nach Cachfen, der über Frau von Brahmsringt nach Gubbeutschland, da fühlt fich teiner beleibigt, bag man gleich an feiner Sprache berausbort, mober er ftammt! In Berlin gibt es freilich noch fo torichte Menschentinder! Mit benen gibt man fid, einfach nicht ab! ... Daß Gie aber für eine tabellofe Ergiehung Ihrer Rinber geforgt ha-

Da blies Paul Sallertow bie di-- ober! ... Und bei fo einer belitas den Baden auf und rieb fich mit feis nen fleischigen Banden fcmungelnb

"Inabige Frau, id bante! Das tut

Frau von Prahmsringt ichlug bie Abenbeffen bei ihnen einzunehmen! Sande, an benen Brillanten bligten,

"Das wiffen Gie nicht? ... lieben Ihre Rinber, tun alles nur bentbar Mögliche für fie und bann hinbern Gie fie an ben Aufftieg in fich Rreife, in bie fie, vermöge Ihres

> "Co wat dat jemeint! Ach - fo? .. Inabige Frau, id bin jar nich fo! Beiter ließ ihn Frau bon Prahme-

ringt nicht fprechen. "Erfundigen? Ratürlich! Es fragt Brief. Ralftom verträgt es, wenn Gie fich lag ihm fehr viel daran, bie Bob. bei Bontius und Bilatus nach ihm batte diefe Frau bon Brahmeringt Baron erfahrt burch fechfte, fiebente gieben über ibn, weil er fich für Ihre rabe auf bem grunen Rafen wird unheimlich geschwatt!"

Ernft machte eine berbindliche Berbeugung.

Das tonn ich nur bestätigen, gna-"Cehen Gie, herr Sallertow! Muf

gar nicht ein, ben Brief an ben Deteftib Schwertfeger in ben Raften gu werfen. Gie ging am nadite i Dorgen fruhzeitig felbft gu bem Manne. Bar gu ihm bon hinreigender Lie-

"herr Comertfeger, geftern abend bor. "Dat glob id offs Bort," fiel obend vertilgt werden, aber was man! Ginen Mugenblid fniff Frau von mar ich bei ber befreundeten Fami-

Prahmeringt bie Lippen gufammen. lie Sollertow eingelaben. Gie haben Da war fie alfo boch ju frat getomeinen Auftrag von ihr, ich weiß! men! Schleunigft mußte der Schaben Und ber foll rudgangig gemacht wereingerentt werben. Gie lachte bell auf. ben. Dir murbe ber Brief mitgeges "Glauben Gie bas wirtlich? ...

im Leben Cciffbruch gelitten haben!

.. Ja, an wen follen die fich benn

wenden? Un untergeordnete Berfon-

lichteiten! Cagen wir im Falle Ral-

ftom - er foll boch Rennstallbefiger

fein - an ein paar Stallburichen

ober ähnliche Menschen! Und wenn

einer bon benen gufällig turg borber

bon bem Baton einen Schafstopf an

den Schadel geworfen befommen bat,

wirb ber niedlich ausfagen. Und bas

bekommen Sie nachher schwarz auf

Run tat Frau von Prahmsringt

einen gang geriffenen Schachzug. Gie

wollte unvedingt wiffen, an welche

Firma fich herr hallertow gewandt

hatte. "hoffentlich haben Gie wenig-

ftens eine ersttlaffige Firma mit ben

"Der Baumeifter Schröber, 'n juter

Freund bom Stammtifc, hat mir

gefagt: jeh gu Schwertfeger! 'n oller

Miann, aber zuverläffig, id/bin voch

fein Runbe und fehr gufrieden mit

ihm . . . Er wohnt ooch in der Rahe,

Frau bon Prahmeringt ichittelte

poeläufig nur febr migbilligenb ben

Ropf. Bu ftart buifte fie mit bem Baunpfahl nicht winten, jonft icopfte

man Berdacht. Diefe einfachen Leut-

chen biffen ichon an. Gie brauchte

auch gar nicht lange gu marten ...

Frau Chriftine jeufgte gang gotter=

"Unfereener weiß da nich fo Des

"Glaub ich gern und ich auch nicht!

Aber fo viel weiß ich boch. Go ein=

fach ift es nicht über bie wirklich bor=

nehmen Rreife flar gu feben! ... Da

täufchen fich oft noch gang andere als

Gie und biefer herr Schwertjeger!"

bor derMustunft. Es mußten auch We-

ge gefunden werben, in berglichem

Bertehr mit diefer vornehmen Dame

gu bleiben. Gie fing an gu ftottern:

vermeffen ift ... aber Gie haben doch wahrscheinlich fehr viele Beziehungen

Ihre guten Gltern beeinfluffen!"

Sallertows fingen an ju betteln.

ringt noch ein wenig, bann warf fie

ben Ropf in den Raden und fagte be-

eines unbedingt verlangen! Rämlich,

bag Gie bem Detettip Schwertfeger

gräßlich mir bas mare! Baron Ral-

ftow ift mir gwar völlig unbefannt,

aber mahricheinlich haben wir doch ge-

meinfame Betannte. Wie leicht fege

Sie fich ber Dlühe unterziehen wol-

tue es nur unter ber Borausfegung,

herr hallertow, daß Gie fich fofort

hinfegen und dem Deteftio Schwert=

feger Schreiben, Gie verzichten auf

wird aufzubrechen, tonnte ich den

Brief gleich mitnehmen und in ben

Brieftaften merfen. Den furgen Weg

ich doch ju Guß bei bem fconen Wet-

feinen Schreibtifch und fchrieb

Da fette fich Paul Hallertow an

"Co! In wenigen Tagen, dente ich,

werden Gie ausführlichen Befcheib

über den Baron haben! Es war febr,

febr nett heute abenb! Rachftens hoffe

ich die herrichaften bei mir gu feben!"

lichen Schut an, Frau von Prahms-

ich bin wirflich gar nicht furchtfam!

... Also auf recht balbiges Wieber=

Bierzehntes Rapitel.

Es fiel Frau von Brahmsringt

ringt wehrte lachend ab.

Ernft Sallertow bot feinen mann-

"Rein, nein, bante berglich! Aber

ben

feine Dienfte! ... Und da es

"Ach was, - Mühe! 3ch bin gern

Das faben Sallertoms ein; befon-

ich mich ba zwischen zwei Stuble!"

unterfagen! Denten Gie Doch.

"Meinetwegen! Aber bonn muß ich

"Gnabige Frau, . . . menn es nicht

Unne hatte eine unbeimliche Ungft

Ermittlungen beauftragi!"

off ber Rantestrage!"

barmlich.

from ?"

lertow auf.

Geufger bingu.

ftimmt:

Muge fiel.

len!"

ter!"

nur gu viel verlangt!"

meiß und follen's glauben!" . . .

ben und ich hab vergeffen ihn in ben Mustunfisbureau" - fo megmerfenb Raften gu werfen, ba ift er!" wie möglich wurde bas Wort ausge= Der alte Mann mit grauem Bollbart fah Frau von Prahmsringt mißtrauisch über bie Ranber seiner fprochen und dann murbe fie lebhafter. "Was macht benn bas? Es fchidt feine Ungestellten los! Oft Leute, Die

Brille an. Gie lachte ihn aus. "Das ift ja fpaghaft, Gie trauen mir mohl nicht über den Beg?" "Gnadige Frau, als Deteftib er-

lebt man die fonberbarften Gachen - gerabe in Berlin!" "D, das tann ich mir borftellen!" Mehr fagte fie nicht, mochte ber alie Mann nur reben. Und ber brachte fie in einige Berlegenheit, benn er fah aufmertfam ben Brief an, ob er nicht bon unberufener

ruhig: "Dante", rif den Umfchlag auf und las. Aber Frau von Prahmsringt ging nicht, fie nahm mit einem Geufger

Sand geöffnet mare, ermiderte bann

auf einem Ctuhl Blag. "Sie wünschen?" fragte herr Schwertfeger.

Da fah fich Frau von Prahme. ringt erft einmal um. Rein Denich war in bem Bimmer und bie Tur geschloffen.

"Mich intereffieren Detettingefchichten beillos! Ergablen Gie mir doch, bitte, wie fo eine Mustunft gu= floube fommt!"

"Gefchäftsgeheimnis,

Frau!" Gott, was war ber Mann fchwer bon Begriffen. Da mußte fie ftarte. res Beidug auffahren, benn wenn ber Detettib fie gur Tur binaus tomplimentierte und bann gu herrn Hallertow lief, tonnte fie in eine fehr unangenehme Lage tommen. Dann mußte fie Entruftung martieren und hallertow einfach fagen: Der Mann ift ja nur mutenb auf mich, weil er gemertt hat, daß ich ihm das Bechaft aus ber Sand geschlagen habe. Db es geglaubt murbe, ftand freilich auf einem anberen Brett. Alfo frech mit ber Tur ins haus gefallen!

"Es ift boch unangenehm, wenn ein folder Auftrag gurudgenommen mirb!"

"Das wird fcon feine Grunde has ben! Und da mach ich mir einen anberen Reim!" "Uch nein! Wie lauter benn ber -Reim?"

... wenn wir nun die Bitte aussprä-"Gag ich Ihnen lieber nicht! Und chen, Gie erfundigten fich einmal unmeine Beit ift gemeffen, gnabige ter ber Sand nach bem Baron Ral-Frau!"

"Für die murbe ich Gie entichas "Ja, ich weiß boch nicht," wehrte bigen - fehr reichlich, herr Schwerts Frau von Pragmsringt ab, "bas feger. Ich will's ihnen nur gang ehrtonnte fo aussehen, als wollte ich lich jagen, ich hab' geftern abend nicht bergeffen, ben Brief in ben Ras Da trumpfte ichleunigft Baul Salften gu werfen, fonbern ich hab's abfichtlich nicht getan, weil ich fo "Inadige Frau, bon "beeinfluffen" ichredlich neugierig war, endlich eins tann ja gar teene Rede fein! Et is mal gang richtig gu erfahren, wie fo ein Detettiv vorgeht. In ben Roma-"Gott, das mohl nicht, ich hab ben nen lieft man ja fo oft etwas, ob es lieben, langen Tag eigentlich nichts gu aber ftimmt? . . . tun, - leiber", fügte fie mit einem

"Manchmal ftimmt es - manchmal ftimmt es nicht!"

Da rutichte Frau von Prahme. Erit wehrte fich Frau von Prahmsringt auf bas augerfte Ende bes Stuhles vor, machte ein gang gefpanntes Geficht.

"Alfo mas toftet bie Stunbe?" "Fünfzehn Mart!"

Frau von Pramsringt machie ihr Sandtafchafen auf, legte ein bie Ginholung der Austunft fofort Zwanzigmartfrud auf den Tifch. "Es ift schon gut! Go viel ift mir Ihre Belehrung wert, wenn fie auch

nicht eine gange Stunde dauert!" "Dante!" Dit bem größten Gleichmut ftrich herr Schwertfeger den Goldfuchs ein und fuhr bann bers Ernft, ber fo heftig nidte, daß fort. "Rehmen wir ben borliegenten ihm beinahe das Mionotel aus bem Fall als Beifpiel. Immer liegen bie Dinge nicht so einfach. Gie möchten "Inabige Frau, verfteht fich, wenn gern, bag biefe Che guftanbe tommt. Die Begründung liege fich in allerfürzester Beit erbringen! Gie mursben einfach auf Schritt und Tritt gefällig, ich hab nun einmal Gott fei Dant ein gutes Berg! . . Aber ich beobachtet werben!"

Roch einmal fah fich Frau bont Prahmsringt im Zimmer um, bann fagte fie leife, - mit einem erftaune ten, lauernben Augenaufichlag!

"Rein, mas find Gie tlug, Bert Schwertfeger!" "Dagu gehört fehr wenig! Lägen bie Dinge immer fo fonnentlar bor

Mugen, mare es feine Runft Detettio nach ber Regensburger Strafe geh | gu fein!" Wenn der alte Mann nur ein menig freundlicher geworben mare! Wie weit fie geben burfte, barüber fab fie

noch nicht flar. Alfo weitergerebet auf Teufel tomm raus! "Wie wollen Gie nun in furger Frift herausbetommen, in welcher Beife ich etwa an bem Beiratspro-

jett intereffiert bin?" "Da gibt es verschiedene Bege! Dft führt etwas gang Rebenfachlis ches bei ber Beobachtung auf Die richtige Fahrte! Wenn bie nicht Itatigefunben hat, läßt fich gar nichts fa-

gen!" Alfo fo tam fie nicht gum Biele, es mußte anbers berfucht merben.

"Sie find wohl fehr bofe, daß fich bas Gefchäft zerschlagen hat?" "Gott bemahre! Wenn mir an bem Geschäft viel läge, fette ich den Sut

auf und ging gu herrn Sallertow!" Da befam es Frau von Prahmsringt mit ber Ungft. Gie ließ es fich aber nicht merten, wiegte ben Ropf hin und her, schob bie Unterlippe

(Foctfegung folgt.)